

# Gemeinsam für Deutschland

## BERLINER RUND SCHAU

CHARAKTERISTISCH • DEUTLICH • UNVERFÄLSCHT

31. Jahrgang • 08. Ausgabe  
August / September 2005

Am 18. September 2005 um 18.00 Uhr wird sich Deutschland entschieden haben, ob es einen Wechsel zu mehr Arbeit oder ein „Weiter so“ geben wird.

Ob Gerhard Schröders Regierung für 5 Millionen Arbeitslose,

für 1000 Arbeitsplätze weniger jeden Tag, für 40.000 Firmenpleiten jedes Jahr und für 6 Millionen Euro neue Schulden jede Stunde abgestraft wird oder ob Deutschland seine Chancen nutzen kann.

Zahlen, die einen resignieren las-

sen könnten. Nicht aber Angela Merkel, die Kanzlerkandidatin der Union.

Die Partei- und Fraktionsvorsitzende betont: „Diese Bundestagswahl ist keine Wahl wie andere. Es geht um die Zukunft Deutschlands. Doch ich kenne

unser Land. Ich glaube an die Kraft und die Fähigkeiten der Menschen. Deutschland wird es schaffen, wenn wir beherzt, klar und schnell handeln. Dazu will ich meinen Beitrag leisten.“

Fortsetzung auf Seite 8

## Wo die Union regiert geht es den Menschen besser



Ingo Schmitt  
CDU-Landesvorsitzender

## Rot-grünes Versagen

„Sieben Jahre Rot-Grün haben Deutschland in eine tiefe Krise gestürzt! Die Arbeitslosigkeit ist so hoch wie noch nie in der Geschichte der Bundesrepublik, die Wirtschaft lahmt und die Sozialsysteme sind brüchig geworden“, stellt der CDU Landesvorsitzende Ingo Schmitt fest. Schmitt, der in Charlottenburg-Wilmersdorf selbst für den Bundestag kandidiert, zieht eine vernichtende Bilanz von sieben Jahren Rot-Grün unter Bundeskanzler Gerhard Schröder. „Es ist fast schon dreist den Men-

schen wieder Versprechungen zu machen“, sagt er. „Versprochen – gebrochen“ sei zum beständigen Merkmal dieser Regierung geworden. Was ist das Ergebnis von sieben verlorenen Jahren für Deutschland? Ingo Schmitt legt die Fakten dar. Rot-Grün ist die Koalition der Massenarbeitslosigkeit. In Deutschland sind fast 5 Millionen Menschen offiziell arbeitslos. Und jeden Tag gehen in unserem Land weitere 1.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze verloren.

Fortsetzung auf Seite 3

Ihr CDU-Direktkandidat  
Seite 4-5